

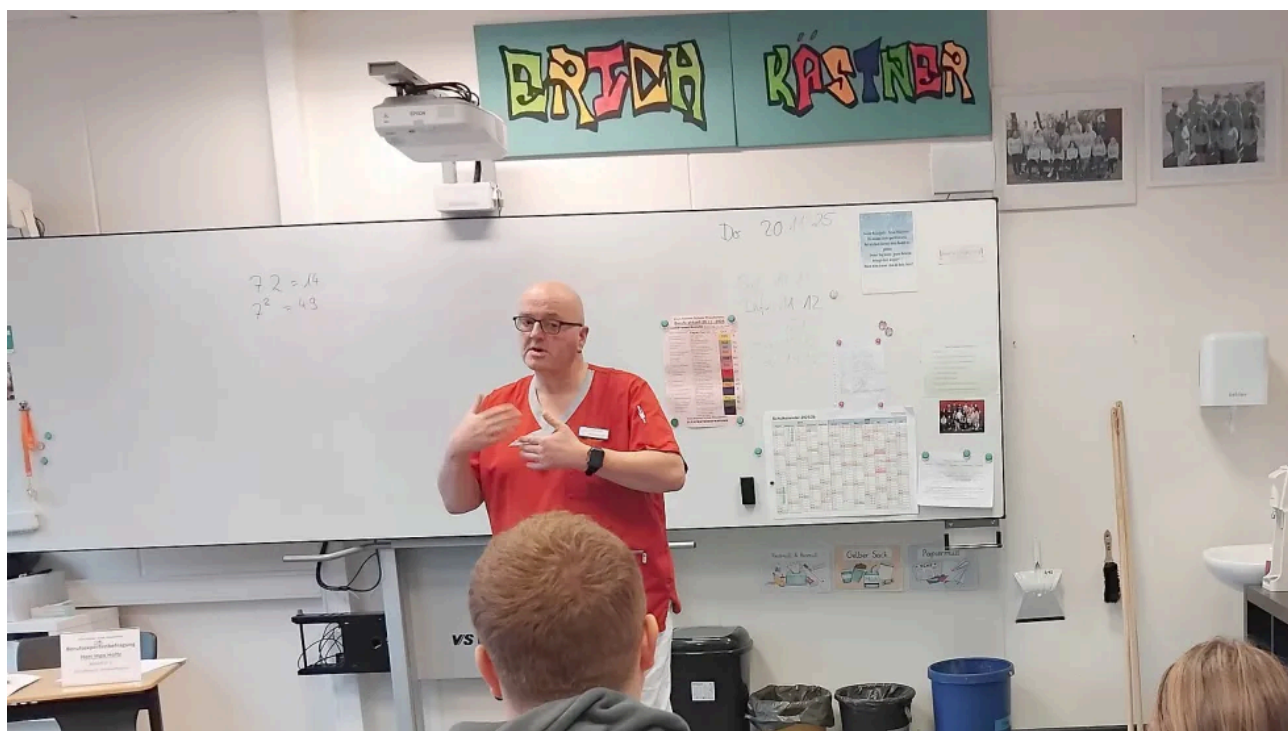
Schule informiert

Berufsexperten zu Gast in Rhaderfehn



Von **Clarissa Scherzer** | 15.12.2025 10:01 Uhr | 0 Kommentare |

Lesedauer: ca. 7 Minuten



Ingo Holtz vom Reilstift e.V. Westrhaderfehn informierte über den Beruf der Alten- und Krankenpflege. Foto: Clarissa Scherzer

Bei einer besonderen Veranstaltung standen Fachleute aus 13 Berufsfeldern den Jugendlichen Rede und Antwort. Die Aktion soll den Schülerinnen und Schülern neue Perspektiven eröffnen.

Rhaderfehn - Wie sind die Arbeitszeiten, welcher Schulabschluss ist erforderlich, welche Ausbildungsschwerpunkte gibt es und wie sieht es mit Aufstiegsmöglichkeiten und dem Gehalt aus? Welche Zukunftsperspektiven bietet mir der Beruf? Diese und weitere Fragen überlegten sich die Schülerinnen und Schüler vom Jahrgang neun und zehn der Hauptschule der Erich-Kästner-Schule Rhaderfehn für die Berufsexpertenbefragung zu Ausbildungsberufen. Sie fand im Rahmen der nachhaltigen Berufsorientierung Ende

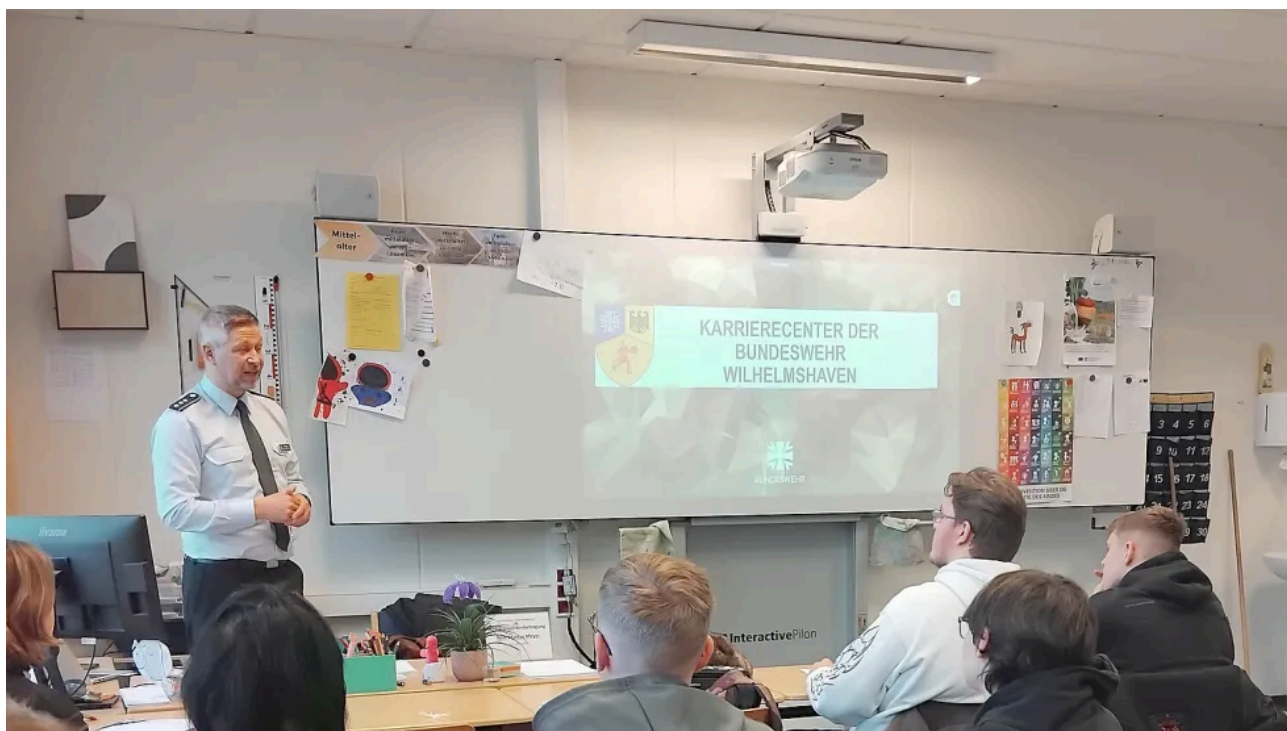
November statt. Bereits zum 25. Mal wurde diese Veranstaltung durchgeführt.

Betriebsinhaberinnen und Inhaber sowie Ausbilderinnen und Ausbilder waren vor Ort, um über 15 Ausbildungsberufe und Ausbildungsbetriebe zu informieren. Vorab entschieden sich die Schülerinnen und Schüler je nach Interesse für einen der Berufe und bereiteten sich durch das Erstellen eines Fragebogens auf das Gespräch mit den Fachleuten vor. Die nachhaltige Berufsorientierung an der EKS Rhaderfehn stellt einen Baustein der Berufsorientierung dar. Paulina Kressin von der Agentur für Arbeit stand ebenfalls für Fragen zur Verfügung. Zwei bis drei Begleitungspersonen je Ausbildungsbereich standen den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. „So viel wie noch nie“, freute sich Schulleiter Helmer Boelsen kurz vor Beginn der Veranstaltung. Vorab konnten die Jugendlichen per Online-Umfrage ihre Wunschberufe der Schulleitung mitteilen. Jeder Erstwunsch konnte erfüllt werden.

Berufsfelder und Trends

„Dieses Jahr haben wir eine große Auswahl an Berufsfeldern. Wir sind froh, dass wir so viele Mitarbeiter aus diesen Bereichen haben. Bei den meisten sind es zwei bis drei Vertreter. Es sind Menschen aus der Praxis, statt grauer Theorie“, erläuterte Boelsen, der bei der Planung und Umsetzung der Veranstaltung von Bernd Ubbens, Fachkonferenzleitung Wirtschaft, unterstützt wurde.

Das Angebot soll den Schülerinnen und Schülern neben den Kompetenzfeststellungsverfahren mit der Kreishandwerkerschaft Leer, dem Betriebspraktikum in den örtlichen Betrieben, dem Besuch von Ausbildungsbörsen wie „Chance Azubi“ und der vielfältigen Beratungsarbeit, unter anderem durch Paulina Kressin, eine weitere Unterstützung bei der Berufsorientierung bieten. Rund 122 Schülerinnen und Schüler profitierten vom Angebot, sich zu informieren und beraten zu lassen. Aus den verschiedenen Berufsfeldern stachen vier besonders hervor. Die meisten Jugendlichen zeigten Interesse an der Bundeswehr sowie am Friseurhandwerk. Der Beruf der Erzieherin und des Erziehers wurde am zweithäufigsten gewählt. Auf Platz vier kam der Bereich der Alten- und Krankenpflege. Zudem stellte Schulleiter Boelsen einen stetigen Trend fest. „Das Interesse an IT-Berufen steigt seit Jahren“, beobachtete Boelsen. Insgesamt 13 Bereiche konnten bei der 25. Expertenbefragung an der Erich-Kästner-Schule Rhaderfehn abgedeckt werden. „Wir finden, es ist ein tolles, buntes Paket“, unterstrich der Schulleiter. Für die Fragerunden waren 40 bis 90 Minuten vorgesehen, bei Bedarf auch länger. Aufgrund der großen Teilnahme an Unternehmen und Ausbilderinnen und Ausbildern wurden in den Klassenräumen kleine Gruppen gebildet, sodass viele Fragen individuell geklärt werden konnten. Die Vorbereitung auf den Expertentag einschließlich Erstellung von Fragebögen wurde als fachspezifische Leistung gewertet.



Markus Meyer informierte über das Berufsfeld von Soldatinnen und Soldaten. Foto: Clarissa Scherzer

Bundeswehr und Einzelfälle

Die Bundeswehr war in diesem Jahr erstmalig als Ausbilder an der Hauptschule vertreten. Die Nachfrage danach war sehr hoch. „Es ist der Zeit und den politischen Entwicklungen geschuldet“, konstatierte Boelsen. Für die Bundeswehr war Markus Meyer als Experte vor Ort. Karriereberatung in Aurich ist sein tägliches Brot. „Wir sind auf der Suche nach Fachkräften, wie jeder andere Betrieb auch. Wir haben einen riesigen Personalbedarf. In dieser Zeit ist die Bundeswehr stark im Fokus. Das, was sie macht, und was sie braucht“, informierte der Experte die Jugendlichen und sprach das Thema Wehrdienst an. Er sagte: „Irgendwann werdet ihr noch Post von uns bekommen. Stand heute: Der Wehrdienst ist freiwillig.“

Leona Gehret (17, Klasse 10a) aus Rhaderfehn ist eine der Jugendlichen, die sich für eine Ausbildung bei der Bundeswehr interessiert.



Leona Gehret wünscht sich seit Kindheitstagen, bei der Bundeswehr zu arbeiten. Foto: Clarissa Scherzer

Schon als kleines Kind habe sie sich für die Bundeswehr interessiert. Ihr Stiefvater und ihr Onkel seien bei der Bundeswehr gewesen. „Meine Mutter unterstützt mich bei meinem Wunsch“, sagte die 17-Jährige. Ihr Opa habe ihr auch schon Tipps gegeben. Doch nicht jede und jeder kann zur Bundeswehr. Das wusste die Schülerin bereits vor der Expertenbefragung. „Leider darf ich nicht zur Bundeswehr. Die Mindestgröße ist 1,55 Meter, ich bin 1,46 Meter“, bedauerte die Schülerin. Dennoch hakte sie in der Fragerunde nach, ob es Ausnahmen gäbe. „Bei der Körpergröße werden keine Ausnahmen gemacht. Auch ein Mindestgewicht von 55 Kilogramm ist ohne Ausnahme vorgeschrieben. Da können wir nicht dran rütteln. Es ist gesetzlich vorgeschrieben. 1,46 ist tatsächlich zu klein“, bestätigte der Bundeswehrexperte. Soldatinnen und Soldaten seien vor allem in den ersten drei Monaten der Ausbildung sehr hohen körperlichen Belastungen ausgesetzt. Allein die Schutzweste habe ein Gewicht von 25 Kilogramm. Dazu kommen noch Rucksack und Waffe.

Weitere Berufe und Tipps

Joris Pasker (16, Klasse 10b) aus Rhaderfehn informierte sich bei Ingo Holtz vom Reilstift e.V. Westrhaderfehn über den Beruf der Alten- und Krankenpflege. Seine Mutter arbeitet in einer Pflegeeinrichtung. „Ich finde es interessant, mit Menschen zu arbeiten und anderen zu helfen“, erläuterte der 16-Jährige. Manchmal sei er zu empathisch, sagte er über sich. In seiner Freizeit helfe er ehrenamtlich auf einem Campingplatz und unterstütze seine Großeltern bei kleinen Dingen im Alltag. „Der Kontakt zu älteren Menschen macht mir Spaß“, schilderte Pasker.



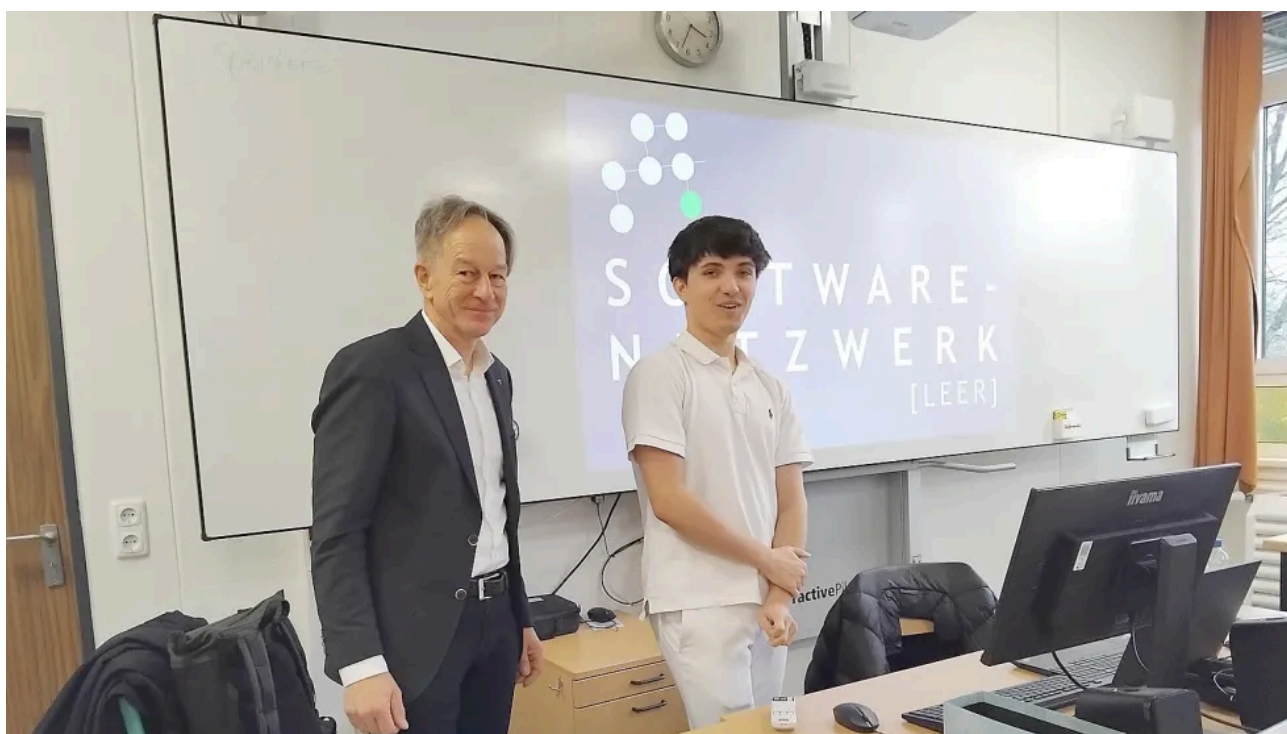
Joris Pasker informierte sich bei Ingo Holtz vom Reilstift Rhaderfehn über den Beruf der Alten- und Krankenpflege. Foto: Clarissa Scherzer

Horo Shahin (15, Klasse 10b) aus Rhaderfehn informierte sich bei Matina Krummen, Inhaberin vom Friseursalon Krummen, die am Expertentag einen Puppenkopf und weiteres Handwerkszeug zum Ausprobieren mitbrachte. Der 15-jährige Schüler durfte sich mit Haar und Schere unter Anleitung der Friseurmeisterin ausprobieren. „Ich finde den Beruf interessant. Mein Vater schneidet unsere Haare, ich mag das auch sehr gerne“, berichtete Shahin begeistert. Mit der Maschine müsse er jedoch noch etwas üben. Dass das Friseurhandwerk in Deutschland tendenziell eine Frauendomäne ist, sei ihm egal.



Unter Anleitung von Friseurmeisterin Matina Krummen konnten sich Schülerinnen und Schüler an einem Puppenkopf ausprobieren. Foto: Clarissa Scherzer

Konkrete Tipps für die Bereiche Informatik und IT gab es von Alexej Szpevak (19) vom Software-Netzwerk Leer, der selbst noch in der Ausbildung bei Orgadata Leer ist und bereits auf seine erste und einzige Bewerbung eine Zusage bekam. Wer im IT-Bereich Fuß fassen möchte, solle bereits privat damit anfangen, so mache man sich attraktiver für Unternehmen, erläuterte der Auszubildende. „Es geht nicht um die besten Noten, sondern darum, was du schon kannst“, betonte Szpevak. Wichtig sei, in den Ferien beispielsweise Praktika in seinem Wunschberuf zu absolvieren. Schnuppertage von Firmen zu nutzen, sich diese zertifizieren zu lassen und Nachweise vorzuzeigen sowie an Programmierwettbewerben teilzunehmen. Wichtig sei auch, wenig Fehlzeiten im Zeugnis zu haben. Das spreche für Zuverlässigkeit. „Wenn du zum Beispiel mit deinem Onkel schon mal programmiert hast, schreibe es auf. Und auch alle Projekte, die du schon gemacht hast“, riet der Auszubildende. Ein Motivationsschreiben sei bei Bewerbungen ebenfalls wichtig. Und nicht zuletzt solle man von sich selbst überzeugt sein, so sein Ratschlag. Auch Andreas Meinders von Orgadata Leer stand für Fragen zur Verfügung.



Fragen aus den Bereichen Informatik und IT beantworteten Andreas Meinders (links) von Orgadata Leer und Auszubildender bei Orgadata Leer Alexej Szpevak vom Software- Netzwerk Leer. Foto: Clarissa Scherzer

Nach Ende der Veranstaltung habe es sowohl von den Lehrkräften als auch von den Gästen sehr positive Rückmeldungen gegeben, teilte der Schulleiter zufrieden mit. Die Schülerinnen und Schüler füllten im Anschluss Evaluationsbögen aus, die mithilfe von KI von Nicole Becker, Klassenlehrkraft der 9b, erstellt wurden. Die Auswertung der Evaluationsbögen zeigt deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler die Berufsexpertenbefragung überwiegend als sehr positiv erlebt haben. Besonders gelobt wurden die verständlichen Einblicke in den Berufsalltag sowie die Möglichkeit, persönliche Fragen an Fachleute zu richten. Viele Jugendliche äußerten, dass ihnen die Veranstaltung wertvolle Orientierung für ihre zukünftige Berufswahl gegeben hat. Insgesamt wird das Format als großer Gewinn für die Berufsorientierung wahrgenommen, so die Einschätzung.

Übersicht der Teilnehmenden der 25. Expertenbefragung an der Erich-Kästner-Schule Rhaderfehn

Altenpfleger/in, Krankenpfleger/in: Ingo Holtz (Reilstift e.V. Westrhaderfehn).
Kauffrau-/mann im Einzelhandel: Nele Schmidt (Edeka). Maurer/in: Thomas Berghaus (Bauunternehmen Berghaus). Verwaltungsfachangestellte/Büromanagement: Julia van Mark, Maren Wenninga (Landkreis Leer). Erzieher/in: Nadine Musiol-Gräbe (Lehrkraft Erich-Kästner-Schule WPK Sozialpflege). Straßen- und Tiefbau: Hannah Coordes, Albert Remmers, Johann Bunte. Informatiker/in, IT-Kaufleute: Andreas Meinders (Orgadata Leer) und Auszubildender Alexej Szpevak (Software- Netzwerk Leer). Bundeswehr: Markus Meyer. Friseur/in: Matina Krummen (Friseursalon Krummen). KFZ-Mechatroniker: Daniel van Vügt (ASS).
Fahrzeuglackierer/in: Thorsten Speidel (Speidel Autolackierer). Gastronomie-Berufe: Elke Frerichs (Hotel Lange). Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik: Elektroniker Bernhard Hamel (Friedrich Hamel GmbH). PTA/MFA (med. Bereich: Christina Vossberger, Katrin de Vries, Kerstin Grabbe (Anker Apotheke).

Ähnliche Artikel

[Ausbildungsbörse](#)

Berufsorientierung für junge Fehntjer



[Entlassfeier an der Erich-Kästner-Schule](#)

Erinnerungen, Abschied und neue Wege



[„Chance: Azubi“](#)

Berufsmesse Ostrhaderfehn führte in virtuelle Realität



Alle Kommentare (0)
